

Ingolstadt, Neugasse und Griesbadgasse

Neue Stadthäuser mit historischer Referenz - Aufwertung innerstädtischer Randgebiete

Preisträger

Bauherr und Eigentümer	Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH, Ingolstadt
Entwurf und Planung	nbundm* neuburger, bohnert und müller Architekten, Partnerschaft von Architekten und Stadtplaner, München und Ingolstadt
Statik	Grad Ingenieurplanungen GmbH, Ingolstadt
Haustechnik	Hubert Attenberger, Planungsbüro für Elektrotechnik, Ingolstadt
Brandschutz	Springl Peter Ingenieurbüro für Haustechnik, Ingolstadt
Bauphysik / Schallschutz	Ingenieure Süd GmbH, Akustik + Bauphysik, München
Bauleitung	Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anzahl der Wohnungen:	12
Wohnfläche insg.:	895 m ²
Gesamtkosten brutto:	2,05 Mio. Euro
Baukosten brutto:	1.400 Euro/m ²
Jahr der Fertigstellung:	2008

Primärenergiebedarf:	59,97 kWh/m ² p.a.
Spez. Transmissions- wärmeverlust:	42,61 W/m ² p.a.



Fotografie Florian Schreiber, München
Luftbild (rechts): Stadtplanungsamt Ingolstadt

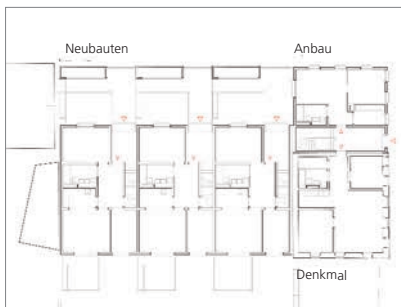
Das Projekt schließt eine Lücke im Ensemble der Ingolstädter Altstadt. Drei aneinander gereihete Wohnhäuser ergänzen das sanierte und umgebaute, denkmalgeschützte Wohnhaus. Unterschiedlichste Wohnformen und Nachbarschaften ergeben sich durch die Verschachtelung der Wohntypen. Jede Wohnung erhält ihre eigene Qualität. Trotz dichtem Nebeneinander wird die Privatsphäre gewahrt. Generationenübergreifendes Wohnen bietet sich an: Der betagte Elternteil bewohnt das Erdgeschoss, die Familie mit Kindern das Dachgeschoss – und pflegt den gemeinsamen Garten. Beeindruckend ist die hohe Gestaltqualität der einfachen giebelständigen Reihenhäuser. Ganz selbstverständlich wer-

den tradierte Formen des Bestandes übernommen und im Neubau auf zeitgenössische Weise interpretiert. Verschmelzungen mit dem denkmalgeschützten Bau durch die Weiterführung der hellen Putzfassade, Übernahme der Giebelform, aber auch Weiterführung der Holzfenster verbinden Alt und Neu. Dank der Verwendung von Element- und Fertigbauteilen konnten Zeit und Kosten gespart werden. Trotz erheblicher Aufwendungen für archäologische Untersuchungen und Altlastensanierung stehen Kosten und Nutzen in einem sehr guten Verhältnis, insbesondere unter Berücksichtigung der Aufwendungen für kontrollierte Raumlüftung und weiterer Maßnahmen zur Energieeffizienz. Das Projekt leistet einen besonderen architek-

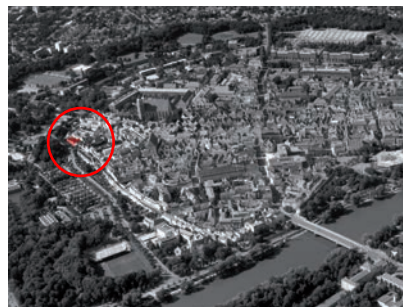
tonischen und städtebaulichen Beitrag zu den Themen ‚Bauen im historischen Kontext‘, ‚Aufwertung innerstädtischer Randgebiete‘ und ‚Mehrgenerationen-Wohnen‘ - unter Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Es beweist, dass Einfügung in den Kontext sowohl Zurückhaltung als auch Eigenständigkeit heißt.



Der Rücksprung der Gebäudeflucht im Norden schafft private Höfe



Die Erdgeschosswohnungen sind barrierefrei ausgeführt, auch in den Obergeschossen sind Türklinken und Lichtschalter rollstuhlfahrergerichtet montiert



Das Projekt befindet sich im Ensembleschutz der Ingolstädter Altstadt



Die Gestaltung orientiert sich an historischer Bausubstanz und spricht dennoch eine moderne Sprache



Die Freifläche im Süden gliedert sich in Mietgärten und in einen allen Bewohnern zugänglichen Garten

